

Die Hölle mitten im Schwarzwald

Krimi-Unterhaltung in und aus Region / Bernd Leix liest im Affentaler Winzerkeller

Bühl-Eisental. Begleitet von jungem Wein und Schwarzwälder Tapas stellt Bernd Leix, Förster aus Alpirsbach, am Freitag, 19. Februar, ab 19 Uhr mit „Schwarzmarie“ den ersten Band aus seiner neuen Serie „SchwarzwaldMarie“-Krimis vor. Die öffentliche Premiere-Lesung veranstalten die Affentaler Winzer eG gemeinsam mit dem Bühler Verlag Logo GmbH, in dem das Buch erschienen ist. Wenige Tage später liest Leix in Baiersbronn aus seinem neuen, dem zehnten Krimi mit dem Karlsruher Kriminalkommissar Oskar Lindt unter dem Titel „Schwarzwald Hölle“. Mit Vielschreiber Bernd Leix sprach unser Mitarbeiter Hannes Kuhnert.

Der zehnte Leix-Krimi spielt wieder im Nationalpark, im oberen Murgtal. Zum zehnten Mal ermittelt Kommissar Oskar Lindt. Und wer bitteschön ist der Mörder?

ABB-Interview

Leix: Das werde ich natürlich niemals verraten.

Schade! Können Sie uns wenigstens sagen, worum es in der Schwarzwald-Hölle geht? Schaffen Sie das in drei Sätzen?

Leix: Der Nationalpark ist die Kulisse für ein Vater-Sohn-Drama. Auf einem alten Bauernhof machen sie sich das Leben zur Hölle. Zur Hölle mitten im Schwarzwald.

Bernd Leix (53) ist Förster und derzeit Personalratsvorsitzender im Landratsamt Freudenstadt. Er war Förster im Hardtwald in Karlsruhe und 25 Jahre in den Wäldern rings um Alpirsbach (Kreis Freudenstadt). Leix engagiert sich im Naturschutz, ist unter anderem Naturschutzbeauftragter

Ihr Krimi „Mordschwarzwald“ griff im Jahr 2013 voll rein in die gereizte Atmosphäre des damals noch geplanten Nationalparks. Würden Sie das heute noch einmal machen?

Leix: Jederzeit. Das Buch thematisiert, wie im Vorfeld der Nationalparkgründung Gegner und Befürworter gegenseitig auf sich einschlagen. Das Buch selbst bleibt neutral, ein Krimi hat nicht die Aufgabe, sich politisch zu positionieren, sondern er soll spannend unterhalten.

Und das ging gut?

Leix: Ja. Mal davon abgesehen, dass kurz vor der Premiere-Lesung die Baiersbronn Touristik und mein Lieblingsbuchhändler in Baiersbronn kalte Füße bekamen und den Termin absagten. Die Lesung fand dann in eigener Regie in einem Hotel in Klosterreichenbach statt. Sehr friedlich, ohne jegliche Störungen.

Zehn Krimis aus der Region in zehn Jahren. Träumen Sie nachts von Mord und Totschlag?

Leix: Ich habe tatsächlich unruhig geschlafen, als ich die „Schwarzmarie“ schrieb und von der einen oder anderen Szene geträumt habe. Wenn ich so tief und voll konzentriert in der Materie stecke, nimmt das mich offensichtlich doch stärker mit, als ich wahrhaben will.

Zur Person

Bernd Leix

des Landkreises Freudenstadt, fast 15 Jahre lang Vorsitzender der Ortsgrup-

pe Oberes Kinzigtal des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), ist Rettungsassistent beim Roten Kreuz und leidenschaftlicher Jäger. Leix lebt mit seiner Familie in Alpirsbach und liebt seine Heimat: „Der Schwarzwald ist einfach mein Ding. Es ist mir ein Anliegen, darüber zu schreiben.“ hk

Sie haben doch einen anständigen Beruf, sind Förster und Personalratsvorsitzender. Was treibt Sie dazu, Krimis zu schreiben?

Leix: Tja, wenn ich das so genau wüsste. Ich habe schon immer gern gelesen, vor allem Krimis. Dabei entstand wohl der Wunsch, selbst ein Buch zu schreiben. Nachdem ich viele Zeitungsberichte über Naturschutz-Themen verfasst hatte, fand ich dann endlich den Mut dazu. Der erste Krimi „Bucheckern“ kam dabei raus. Das war 2005.

So einfach geht das also?

Leix: Naja, dann musste ich erst einen Verlag finden. Das war fast noch schwieriger. Schließlich meldete sich der Gmeiner-Verlag aus Meßkirch mit zwei Bedingungen: Erstens weiter-schreiben. Zweitens Lesungen. Weiter-schreiben wollte ich ohnehin. Aber Lesungen... ich wusste ja nicht mal, wie das geht. Heute sind mir Lesungen das allerliebste. Eine ZuhörerIn hat mal gesagt: „Das ist wie Kino im Kopf“.

Jetzt haben Sie mit „Schwarzmarie“ eine neue Krimireihe begonnen. Sie spielt rund um den nagelneuen Buchkopf-Turm bei Oppenau. Mit einer rassigen Kommissarin aus Kirnbach und einem bedächtigen Kommissar aus Baden-Baden als Gegenpol. Wie läuft sie denn, Ihre schwarze Marie?

Leix: Wenn Sie das Interesse meinen:



NEUE BÜCHER stellt Autor Bernd Leix in diesen Tagen vor: „Schwarzwaldhölle“ mit Kommissar Oskar Lindt und „Schwarzmarie“ mit einem neuen Ermittler-Duo. Foto: Kuhnert

sehr gut; wenn Sie die Verkaufszahlen meinen: Ich bin echt zufrieden. Bei der Schwarzmarie habe ich mich übrigens dem Thema Sport von der literarischen Seite her angenähert. Obwohl ich selbst ein wenig sportlicher Mensch bin, entdeckt das Ermittlerteam im Sport völlig neue Aspekte.

Und wie geht's weiter? Jetzt jedes Jahr zwei neue Krimis?

Leix: Keine Ahnung, ob ich das schaffen kann und meine Inspiration mitspielt. Ich werde aber immer zwischen Oskar

Lindt und Schwarzwaldmarie abwechseln. Der Arbeitstitel für die zweite Marie steht immerhin schon fest: „Mummelrot“.

i Service

Bernd Leix: Schwarzwald Hölle, ein Nationalpark-Krimi, Taschenbuch 248 Seiten, erschienen im Gmeiner-Verlag, Meßkirch, ISBN 978-3-8392-1854-9, 10,99 Euro.

Bernd Leix: Schwarzmarie, der Schwarzwald-Krimi, Taschenbuch 269 Seiten, Verlag LOGO GmbH Bühl. ISBN 978-3-00-051419-7, 13 Euro.